

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 285.

Mittwoch den 11. December

1850.

3. 2347. (2)

Nr. 15505.

A u f r u f

an die menschenfreundlichen Bewohner der Hauptstadt Laibach und des Kronlandes Krain.

Die durch den Drang der Gegenwart bedingten beträchtlichen Truppenbewegungen fordern insbesondere zur genügenden Versorgung des erkrankten Militärs außergewöhnliche Mittel.

Während in Folge Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern dd. 2. d. M., 3. 6446, die entsprechende Vorsorge zur Herbeischaffung der ärztlichen Hilfe getroffen wurde, ist hohen Orts auch der Wunsch ausgesprochen worden, daß, um die Feldspitäler mit einer hinreichenden Menge von Verbandstücken, Charpien u. dgl. zu versehen, die Menschenfreundlichkeit der Bewohner dieser Hauptstadt und des ganzen Kronlandes zur Ablieferung dieser Gegenstände angerufen werde.

In der Ueberzeugung, daß eine solche Gelegenheit den stets bewährten Patriotismus der biedereren Bewohner dieses Kronlandes nun wiederholt zu Tage fördern wird, wende ich mich daher an alle edlen Menschenfreunde und namentlich an den bewährten Wohlthätigkeitsinn der mildherzigen Bewohnerinnen unseres ganzen Kronlandes und seiner schönen Hauptstadt mit der Bitte, diese gewünschten Beiträge zur Versorgung der kranken Militärmannschaft so zahlreich als möglich beistellen, und dieselben entweder unmittelbar, oder aber durch die betreffende Bezirkshauptmannschaft oder den hiesigen Stadtmagistrat an das k. k. Landes-Militärcommando liefern zu wollen.

Laibach am 4. December 1850.

Gustav Graf v. Chorinsky m. p.
Statthalter.

3. 2348. (2)

Nr. 15505.

A u f r u f

an das Sanitätspersonale zum Eintritt in den feldärztlichen Dienst.

Der Mangel an Ärzten bei den Truppen und die Nothwendigkeit, sie mit solchen zu versehen, haben den Herrn Minister des Innern bestimmt, mich mit h. Erlasse vom 2. d. M., 3. 6446, im a. h. Auftrage aufzufordern, an die Civilärzte dieses Kronlandes unverzüglich den Aufruf ergehen zu lassen, sich dem feldärztlichen Dienste zu widmen.

Indem ich daher hiermit an dieselben diesen Aufruf erlasse, hege ich, gestützt auf die Erfahrungen der jüngsten Zeit, in welcher so viele Ärzte ihren Patriotismus durch ihre aufopfernde Verwendung bei den im Felde gestandenen Truppenkörpern und in Feldlazarethen so ehrenvoll bewährt haben, die zuversichtliche Hoffnung, daß sie auch jetzt dem Rufe des Vaterlandes folgen, und seinen Kriegern hilfreich beispringen werden.

Um dieß nach Möglichkeit zu erleichtern, und denen, welche in den feldärztlichen Dienst eintreten, oder sich ihm auch nur für die Kriegsdauer widmen, während des Dienstes und nach dessen Vollendung entsprechende Vortheile zu gewähren, haben Se. Majestät zu genehmigen geruht:

1. Daß nebst den viel höhern Gebühren, welche mit der a. h. Entschließung v. 30. v. M. den Feldärzten der k. k. Armee bewilligt und im Wiener Zeitungsblatte vom 1. December l. J. kundgemacht worden sind, noch weiters jeder an einer inländischen Universität graduirte oder approbirte Arzt, welcher sich zum wirklichen Eintritt in k. k. feldärztliche Dienste meldet, und entweder nur auf die Zeit des Bedarfs oder auf längere Zeit für die feldärztliche Branche förmlich assentirt wird, zu seiner Equipirung

und zur Anschaffung von Instrumenten eine Gratification erhalten wird, und zwar:

Jeder Doctor oder Magister Hundert fünfzig Gulden C. M., jeder Patron der Chirurgie Hundert Gulden C. M., und jedes Individuum, welches so viele ärztliche Vorkenntnisse besitzt, daß es nach den bestehenden Directiven als feldärztlicher Gehilfe aufgenommen werden kann, Sechzig Gulden C. M.

2. Daß von denjenigen Civilärzten, welche, ohne in die feldärztliche Branche förmlich einzutreten, sich bloß temporär dem Dienste in Militärspitälern widmen, den Doctoren tägliche Diäten von Drei Gulden, den Magistern oder Patronen der Chirurgie aber von Einem Gulden 30 kr. C. M. werden ertheilt werden, dann daß sie, falls sie außerhalb ihres gewöhnlichen Wohnsitzes sich dem Militärdienste widmen, unentgeltlich an den Ort ihrer Dienstleistung befördert, und daselbst mit einer entsprechenden Naturalwohnung theilhaft werden.

3. Daß bei Besetzung der Medicinal-Posten in der Civil-Sanitäts-Verwaltung auf diejenigen Ärzte ein vorzugsweiser Bedacht genommen werden wird, welche entweder als wirkliche Feldärzte in der Armee gedient haben, oder sich auch nur zeitweise in den Militärspitälern verwenden ließen; ferner, daß jedem von nun an neu Eintretenden der Dienstplatz beim Civile, zu dem er etwa während seiner Verwendung im feldärztlichen Dienste ernannt werden sollte, bis zu seinem Austritte aus dem letztern vorbehalten werden wird.

4. Daß ausgezeichnete Dienste mit Auszeichnungen belohnt werden, und

5. daß, im Falle, als ein Arzt während seiner Dienstleistung und durch dieselbe dem Tode unterliegen sollte, die Witwe eines wirklichen Feldarztes mit der normalmäßigen Pension, die, eines bloß gegen Diäten dienenden Civilarztes aber mit einem entsprechenden Gnadengehalte theilhaft werde.

Diejenigen ärztlichen Individuen, welche diesem Aufrufe Folge zu leisten, und entweder förmlich in die feldärztliche Branche einzutreten, oder sich bloß temporär dem Dienste in Militärspitälern zu widmen wünschen, haben sich deshalb beim hiesigen k. k. Landes-Militär-Commando mündlich oder schriftlich zu melden und sich mit ihren Befähigungsdocumenten gehörig auszuweisen.

Laibach am 5. December 1850.

Gustav Graf v. Chorinsky m. p.
Statthalter.

3. 2349. (2)

Nr. 14945.

E r l a ß

des hohen Ministeriums des Innern vom 11. Nov. l. J., 3. 22873, verfügt die Sistirung der Anordnung wegen Bezeichnung der Mineral-Wasserkrüge mit der Jahreszahl der Fällzeit.

Mit dem hohen Erlasse vom 11. d. M., 3. 22873, hat das hohe Ministerium des Innern die mit h. o. Erlasse vom 5. Jänner 1819, 3. 275, ergangene Anordnung wegen Bezeichnung der Mineralwasserkrüge mit der Jahreszahl der Fällzeit bis zum Ablaufe des Jahres 1851, oder bis auf eine weitere, in dieser Beziehung etwa noch vor dieser Zeitfrist zu erlassende Verfügung zu sistiren befunden.

Diese hohe Verfügung wird hiemit zur allgemeinen öffentlichen Kenntniß gebracht.

Laibach am 21. November 1850.

Gustav Graf v. Chorinsky,
Statthalter.

3. 2371. (1)

Concurs = Verlautbarung.

Es ist die Stelle eines Assistenten an der geburtshilflichen Lehranstalt in Laibach auf zwei

Jahre, und im Falle der Dienstesverlängerung noch auf zwei nächstfolgende Jahre, mit dem Adjuturum jährl. 300 fl. C. M., dann Holz und Lichtdeputat, wie auch freier Wohnung zu be-
setzen, zu deren Erlangung nur diplomirte Geburtshelfer, ledigen Standes und der Krain. Sprache vollständig mächtig, ihre gehörig belegten Gesuche an die Direction der hierortigen geburtshilflichen Lehranstalt längstens bis zum 24. d. M. einzureichen haben.

K. K. Direction der geburtshilflichen Lehranstalt. Laibach am 10. December 1850.

3. 2350. (2)

ad Nr. 6009. E.

K u n d m a c h u n g

in Betreff der Beistellung von Conservations-schotter für die k. k. südl. Staats-Eisenbahn von Mürzzuschlag bis Laibach.

Zur Erhaltung des Oberbaues auf der k. k. Staats-Eisenbahnstrecke von Mürzzuschlag bis Laibach wird für das Verwaltungsjahr 1851 ein Schotterquantum von 3903 $\frac{1}{2}$ Cub. Klafter, im Betrage von 12910 fl. 49 kr. C. M., erfordert.

Die Lieferung soll im Wege der öffentlichen Concurrenz an den Mindestfordernden überlassen werden.

Wegen Einsichtnahme in die dießfälligen Bestimmungen, so wie wegen Mittheilung der bezüglichen Kostenübersicht, welche nebst der Benennung der Bahnstrecke und der Stations-Nummer, auch den Gewinnungsort, den Lagerplatz und die Gattung des Schotters, ferner die mittlere Zufuhr-Distanz, die Quantität in Cubik-Klaftern, den Preis für eine Cubik-Klafter und den Kostenbetrag enthält, ist sich entweder an die Staats-Eisenbahn-Betriebs-Ingenieurs-Abtheilungen zu Mürzzuschlag, Marburg, Eilli und Laibach, oder an die k. k. Betriebs-Oberingenieurs-Abtheilung zu Graz, oder an die k. k. General-Direction für Communicationen in Wien, Herrngasse im Lichtenstein-Palais Nr. 251, zu wenden, und es sind die betreffenden, mit einem 15 kr. Stempel versehenen Anbote längstens bis 10. Jänner 1851, Mittags 12 Uhr, schriftlich, versiegelt und mit der Ueberschrift: „Anbot zur Lieferung von Conservations-Schotter für die Staats-Eisenbahn zwischen Mürzzuschlag und Laibach,“ an die k. k. Betriebs-Oberingenieurs-Abtheilung in Graz einzusenden.

Von der k. k. General-Direction für Communicationen. Wien den 22. November 1850.

3. 2337. (3)

Nr. 11147, ad 15259.

V e r l a u t b a r u n g.

Nachdem die bei der k. k. Bibliothek zu Klagenfurt systemisirte Stelle eines Amanuensis, mit dem Jahresgehälter von 300 fl. C. M., in Erledigung gekommen ist, so wird bis zum 15. des künftigen Monats December l. J. der Concurs zu derselben eröffnet.

Es haben daher alle diejenigen, die diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre gehörig documentirten Bittgesuche entweder unmittelbar, oder im Wege der betreffenden vorgesetzten Stellen anher zu überreichen, und in denselben ihr Alter, Religion, Stand, Studien, Sprachkenntnisse und ihre allenfalls schon geleisteten Dienste oder besonderen Verdienste, so wie auch ihre Befähigung zu dem in Rede stehenden Plaze gehörig nachzuweisen.

K. K. Statthalterei. Klagenfurt am 22. November 1850.

3. 2338. (3)

Nr. 13108, ad Nr. 82.

V e r l a u t b a r u n g.

Daß von Johann Weiher, gewesenen Pfarrer in Abfall, im Jahre 1736 gestiftete Handstipendium, dermalen im Ertrage von 54 fl. C. M., ist erledigt. Zu dessen Genusse sind vor-

zugswise Studirende aus der Verwandtschaft des Stifter's von beiden Linien Weiher und Battiz, in deren Abgange aus der Gemeinde-St. Justi und Elia unter der Herrschaft Wipach Gebürtige, berufen.

Dieses Stipendium kann nur bis zur Vollendung der Lyceal-Classe genossen werden.

Diejenigen, welche sich um die Erlangung dieses Stipendiums bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, Dürftigkeits-, Schutzpocken-Impfungs- und mit den Studien-Zeugnissen der beiden letzten Semester belegten Gesuche bis Ende December d. J. bei der k. k. steiermärkischen Statthaltereie zu überreichen, und im Falle sie sich auf die Verwandtschaft mit dem Stifter berufen, selbe durch Beibringung eines legalen Stammbaumes nachzuweisen.

Von der k. k. Statthaltereie. Graz am 24. Novembdr 1850.

3. 2351. (2) **Concurs.** 3. 3702.

Zur Besetzung einer erledigten provisorischen Controllorstelle bei den Steuerämtern im Kronlande Krain, mit einem Gehalte jährl. 560 fl. und der Verpflichtung zur Cautionsleistung im gleichen Betrage, wird der Concurs bis Ende December d. J. ausgeschrieben.

Diejenigen, welche sich um diesen Dienstplatz bewerben wollen, haben die documentirten Gesuche über ihren Stand, Alter, Religion, Geburtsort, Sprachen und Geschäftskenntnisse, Moralität, bisherige Dienstleistung, insbesondere aber über ihre Kenntnisse im Steuer- und Rechnungsfache, dann über ihre Cautionsfähigkeit, u. z. jene, welche schon in l. f. Diensten stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bis zum obigen Tage bei dieser Steuerdirection zu überreichen.

Von der k. k. Steuer-Direction für das Kronland Krain. Laibach am 30. Nov. 1850

3. 2342. (3) **Verlautbarung.** Nr. 3640. ad Nr. 11997.

Bei dem hiesigen Rechnungs-Department der directen Steuern kommt die dirigirende Rechnungs-Offizials-Stelle, mit dem systemmäßigen Gehalte von 800 fl., zu besetzen.

Zur Bewerbung wird die Frist bis Ende December d. J. gestellt.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben sich über ihr Alter, Geburtsort, Stand und bisher geleisteten Dienste, dann insbesondere über ihre Kenntnisse im Catastral- und Steuerfache, so wie im Rechnungswesen und über die im Concept erlangte Fertigkeit und Sprachkenntnisse auszuweisen.

Die Gesuche sind im Wege der vorgesetzten Stelle an die gefertigte Steuer-Direction zu überreichen.

Von der k. k. Steuer-Direction des Kronlandes Krain. Laibach am 18. November 1850.

3. 2357. (2) **Edict.** Nr. 2713.

Von dem k. k. Landesgerichte und Handels-Senate in Laibach wird über Ansuchen der Herren Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr u. Fedor Bamberg bekannt gemacht, daß die bisherige Dita: „Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr,“ für eine Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung sammt der Buchdruckerei und dem Zeitungsverlage, am 3. October 1850 gelöscht, und gleichzeitig die neue Dita: „Ignaz v. Kleinmayr u. Fedor Bamberg“ in dem dießgerichtlichen Mercantil-Buche protocollirt worden sey.

Laibach am 3. December 1850.

3. 2340. (3) **Edict.** Nr. 2814.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Anton Penko von Laibach, Tirnau-Borstadt Haus-Nr. 41, als erklärtem Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem verstorbenen Deficienten-Priester Johann Penko, die Tagsatzung auf den 23. December 1850, Früh 10 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte bestimmt wor-

den, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 26. November 1850.

3. 2328. (3) **Concurs-Ausschreibung.** Nr. 9965.

Bei dem k. k. Gefällen-Oberamte, zugleich Cameral-Bezirks-Casse in Laibach, ist die Stelle eines Amtsdieners mit dem Gehalte jährl. 250 fl. C. M. in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concurs bis 20. December 1850 eröffnet wird.

Diejenigen, welche diesen Posten, oder für den Fall der Vorrückung, den Posten eines Amtsdieners oder Hausknechtes, mit dem Gehalte oder der Löhnung jährl. 200 fl. oder 180 fl. C. M., zu erlangen wünschen, haben sich über ihre bisherige Dienstleistung, über ein durchaus tadelloses, moralisches Benehmen, und für die Amtsdienersstelle über eine gute correcte Handschrift auszuweisen, und in ihren Gesuchen, welche von ihnen selbst geschrieben seyn sollen, zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener dieses Gefällen-Oberamtes verwandt oder verschwägert sind.

Die Gesuche sind in dem vorgeschriebenen Dienstwege innerhalb des Concurstermines beim k. k. Gefällen-Oberamte Laibach einzureichen.

K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 30. November 1850.

3. 2341. (3) **Concurs-Kundmachung.** Nr. 10946.

Bei der Laibacher Landeshauptcasse ist der Posten eines Credits-Liquidators mit dem Jahresgehalte pr. 800 fl. und der Verpflichtung zur Leistung einer Cautio im Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen, zu dessen provisorischen Wiederbesetzung der Concurs bis Ende December l. J. eröffnet wird.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre, mit der Nachweisung über ihre Befähigung für den Cassdienst durch die abgelegte Cassenprüfung und über ihre bisherige Dienstleistung belegten Gesuche durch ihre vorgesetzte Behörde innerhalb des Concurstermines an die Laibacher Landeshauptcasse zu überreichen, und in denselben anzugeben, ob, und in welchem Grade sie mit einem Beamten der Laibacher Landeshauptcasse verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain. Graz am 30. November 1850.

3. 2352. (2) **Verlautbarung.** Nr. 3770.

Bei der gefertigten Bezirkshauptmannschaft wird die Lösung für dießjährige Rekrutirung der in der Classifications-Liste Nr. 2 eingetragenen, zur Militärstellung Berufenen, auf den 12. December l. J. angeordnet.

Es hat sich demnach jeder zur Lösung Berufene vom Geburtsjahre 1830 bis einschließlich 1825, am obigen Tage früh allhier einzufinden.

K. K. Bezirkshauptmannschaft Tschernembl am 6. December 1850.

3. 2345. (2) **Zahlungs-Aufforderung.** Nr. 5436.

an die ehemaligen Unterthanen der Stadtgemeinde Laibach.

In Folge der hohen Ministerial Verordnungen vom 9. August und 29. September 1850, 3. 326 und 369, sind die sämmtlichen grundherrlichen Urbairialforderungs-Rückstände bis einschließlich 1847, von den Verpflichteten an die Berechtigten abzuführen, widrigens die Ausstände im Rechtswege eingetrieben werden.

Die ehemaligen Unterthanen der Stadtgemeinde Laibach, welche mit Urbairial-Eindienungen, Laudemien und Grundbuchstaren bis Ende des Jahres 1847 im Rückstande haften, werden hie-mit aufgefordert, die sie treffenden Rückstände bis

Ende dieses Jahres um so gewisser zur Stadtcasse abzuführen, als sonst dieselben auf ihre Kosten im Rechtswege eingetrieben werden würden.

Magistrat Laibach am 22. November 1850.

3. 2344. (2) **Zahlungs-Aufforderung.**

Die vormaligen Unterthanen, Grund- und Bergholden des Gutes Oberradelstein, welche mit ihren aus dem bestandenen Unterthansverhältnisse herrührenden Leistungen bis inclus. 1847, und mit den Laudemien bis 7. September 1848 anher aushaften, werden hiemit aufgefordert, diese Rückstände bis Ende dieses Jahres um so gewisser an das gefertigte Gut abzuführen, als widrigens dasselbe bemüßiget wäre, diese Rückstände der hohen Ministerial-Verordnung vom 9. August und 29. September 1850 gemäß, auf Kosten der Restanten im Rechtswege einzutreiben.

Gut Oberradelstein am 5. December 1850.

3. 2333. (3) **Einladung.** Nr. 181.

Alle jene P. T. Herren Mitglieder des historischen Vereines für Krain, welche vermöge ihrer Beiträge (in so fern sie nämlich die Summe von zwei Gulden jährlich überschreiten) Anspruch haben auf ein Exemplar der „Mittheilungen“ des Vereines, und noch nicht im Besitze des zweiten Quartals derselben gelangt wären, werden höflichst ersucht, sich das Fehlende in dem täglich von 5 bis 7 Uhr Abends zugänglichen Vereins-Locale abholen zu lassen.

Bei dieser Gelegenheit wird auch bemerkt, daß das dritte Quartal binnen wenigen Tagen erscheinen wird.

Von der Direction des historischen Vereines für Krain. Laibach am 5. December 1850.

3. 2369. (1) **Unterhaltende Gesellschaftsspiele!** **Das Orakel,** oder Blicke in die Zukunft. Ein unterhaltendes Spiel mit 32 Wahrsagerkarten. Preis 20 kr.

Die Wunder-Antwort,
oder die Kunst, jeder Person zu sagen, wie alt sie ist, wie viel Geld sie hat und s. w. Ein lustiges Spiel für Jung und Alt mit 7 Kärtchen. Preis 12 kr.

Ferner sind bei mir zu haben:

Magische Zauberarten 20 kr. — Hammer und Glocke, sammt Würfeln, 18 kr. — Igra sa kratek zhas, 4 kr. — Ziehkarten, 5 kr. — Frag- u. Antwortkarten, 10 kr. — Aufschlagkarten, 10 kr. — Tombola-Spiele von 1 fl. bis 1 fl. 40 kr.

J. Giontini.

3. 2364.
In der Verlags-Handlung J. Stöckholzer von Hirschfeld in Wien erschien so eben, und ist bei **Vercher in Laibach** zu haben:

Illustrierter
Hagelbrunner = Kalender,
auf das Jahr 1851.

Elegant broch. herrlich ausgestattet nur 24 kr. C. M.
Der Name „Tobias Hagelbrunner“ ist aus dem Sonntags-Album des „Punch“: Tobias Hagelbrunner hinlänglich bekannt, um die Lesewelt auf dieses, trotz seiner splendiden Ausstattung so billige Jahrbuch für Humor, Witz u. c., aufmerksam zu machen. Ferners sind vorrätzig: **Austria, illustr. Kalender, Vogel's Volkskalender, Kunst-Kalender** u. c.